Haushaltsrede 2020 „Albstadt“ | Oberbürgermeister Klaus Konzelmann

Sitzung des Gemeinderates am Donnerstag, 7. November 2019

Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates,
sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Albstadt,
werte Kollegen Reger und Hollauer,

mit dem Haushalt für das Jahr 2020 stehen wieder bedeutende und zukunftsweisende Entscheidungen in Albstadt an. Für die einen wird es das erste Mal sein, dass sie an den Haushaltsberatungen als neu gewähltes Mitglied des Gemeinderates teilnehmen und ihre Ideen und Wünsche einbringen. Für unseren Ersten Bürgermeister und Finanzdezernenten, Anton Reger, ist die Einbringung des Haushalts 2020 hingegen heute seine letzte Amtshandlung. Seinen Abschied werden wir im Anschluss an die Sitzung gemeinsam feiern.

Es ist also Zeit, um kurz inne zu halten und zu schauen, wo wir als Stadt stehen:

Albstadt ist mit fast 46.000 Einwohnern ein Mittelzentrum in dem es sich gut, zufrieden und glücklich leben lässt. Dies haben wir erreicht, weil wir in den vergangenen Jahren sehr viel investiert haben …

- in den Umbau und Neubau von Kindertageseinrichtungen, um die Strukturen den Erfordernissen anzupassen;
- in die Schulen und Ganztagesangebote, um aus Albstadt einen leistungsfähigen und modernen Schulstandort zu machen;
- in die Technologiewerkstatt, die mittlerweile weit über die Stadtgrenzen hinaus als Plattform für Innovation und Digitalisierung bekannt geworden ist;
- im Bereich Tourismus mit den zahlreich prämierten Premiumwanderwegen und Montainbiktrails, die das Aushängeschild unserer wunderbaren Landschaft und Natur sind;
- in Sanierungsmaßnahmen, wie etwa in der „Westlichen Innenstadt“ und der „Neuen Mitte Tailfingen“, deren Ergebnisse sich mittlerweile sehen lassen können;

- in Albstadt als Mountainbike-Hochburg, wo vom 25. – 28. Juni 2020 die Mountainbike-WM stattfindet;
- in unsere neue aufgestellte Stadtmarketingkampagne, die hervorhebt, warum es sich in Albstadt so hervorragend leben lässt.

So viel einmal in Sachen Bilanz. Diese Liste könnte fast unendlich lang fortgesetzt werden.

Vieles, was wir uns in den vergangenen Jahren haben leisten können, war konjunkturell bedingt. Jetzt sind wir an den Punkt gelangt, an dem es kein weiteres Investieren wie bisher mehr geben wird – denn die Steuerquellen hören auf zu sprudeln. In der Albstädter Wirtschaft spiegelt sich die weltpolitische Großwetterlage und es ist eine deutliche Abschwächung der Wirtschaftsleistung zu erkennen.

Glücklicherweise lassen sich auf dem Arbeitsmarkt bisher noch keine prägnanten Auswirkungen feststellen:

Wir haben heute annähernd 21.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in unserer Stadt, davon pendeln knapp unter 10.000 Menschen täglich zur Arbeit nach Albstadt.

Diese Zahlen sollten uns zuversichtlich stimmen, auch wenn wir nach einer langen Periode wirtschaftlichen Wachstums nun erst einmal mit einer Stagnation der Wirtschaftsleistung rechnen.

Den Blick auf die Zukunft richten

Die Aufstellung des Haushalts ist das Königsrecht des Parlaments und damit Ihr Königsrecht, liebe Gemeinderätinnen und Gemeinderäte. Sie alle tragen eine besondere Verantwortung für die Zukunft unserer Stadt.

Wir sind jetzt gefordert, die Weichen für das neue Jahrzehnt zu stellen. Auch wenn es heute um den Haushalt 2020 geht, sollten wir den Blick nicht nur auf das kommende Jahr richten.

Dies wäre viel zu kurzfristig gedacht. Grundlage unserer Arbeit und dann auch unserer Entscheidung über die Finanzen ist eine zentrale Frage, die wir uns immer wieder von neuem stellen müssen:

„Was müssen und was wollen wir uns leisten?“

Was wir uns leisten müssen, steht von vorneherein fest. Die kommunalen Pflichtaufgaben sind eine Mammutaufgabe und nehmen sehr viel Raum ein. Für die Kür bleibt daher deutlich weniger Platz. Was nicht dringend und Pflicht ist, muss nach hinten verschoben werden. Die Frage, was wollen wir uns leisten, ist damit schnell beantwortet – zumindest in der aktuellen Lage.

Die großen Herausforderungen der Zukunft unserer Stadt liegen in den Bereichen Kinderbetreuung und Bildung, Verkehr und den Abbau des Sanierungsstaus bei Straßen, Sportstätten und Hallen.

Investitionen in unsere Zukunft | Kinderbetreuung und Bildung

Einen Schwerpunkt haben wir in den vergangenen Jahren ganz bewusst im Bereich Bildung und Kinderbetreuung gesetzt, weil wir wissen, wie wichtig die Faktoren Bildung und Betreuung für die Entwicklung unserer Kinder sind und wie viel Bedeutung und Einfluss sie als fördernder Wirtschaftsfaktor haben.

Unser Engagement, auch in finanzieller Hinsicht, wollen wir fortsetzen, um die Wahlmöglichkeiten von Eltern in den verschiedensten Betreuungsangeboten zu verbessern. Dass davon rege Anspruch genommen wird, zeigt auch das Vertrauen, welches die Eltern unseren Einrichtungen und der dort angewandten Pädagogik entgegenbringen. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Einrichtungen leisten dabei wertvolle Unterstützung und gute Arbeit.

Im Dezember 2019 eröffnen wir die neue Kita „Lautlinger Straße“, die nach dem Umbau 15 Kindern unter 3 Jahren Platz bieten wird. Im Frühjahr 2020 soll die neue Kindertagesstätte in Tailfingen in der Emil-Mayer-Straße mit Platz für 55 Kinder hinzukommen und im Winter 2020 die neue Einrichtung in Laufen für 77 Kinder eröffnet werden. Im Zuge dieser Expansion wird in 2021 die neu geschaffene Einrichtung „Leipziger Straße“ von drei auf sechs Gruppen ausgebaut.

Auch für die Schulen und die dortige Betreuung nehmen wir viel Geld in die Hand, aber es lohnt sich. Wir investieren damit in eine unverzichtbare Bildungsgrundlage der Zukunft. Seit diesem Schuljahr konnte mit dem sanierten Pavillon der Schalksburgschule die Einrichtung als verbindliche Ganztagsschule in Betrieb gehen. Die Rückmeldungen der Eltern sind derart positiv, dass wir zusammen mit dem Staatlichen Schulamt eine mögliche Erweiterung andenken.

Ein Großprojekt ist das Schulzentrum Lammerberg, das Investitionen in Höhe von über 40 Mio. Euro von der Stadt verlangt: Bei der detaillierten Planung zeigte sich, dass die Substanz des Realschulgebäudes nicht mehr den Anforderungen einer guten und sicheren Schule genügt. Die alten Räumlichkeiten können – nachdem sich die baulichen Vorschriften in den letzten 50 Jahren deutlich verschärft haben – nur noch bedingt genutzt werden. Ein Abriss und Neubau wird dadurch notwendig. Darüber hinaus wurden am Progymnasium in den letzten 40 Jahren keine wesentlichen Instandsetzungsarbeiten vorgenommen, sodass auch hier eine beachtliche Investitionssumme zur Renovierung ansteht.

Wir halten es für ein Gebot der Stunde – und sind hier auch alternativlos – den Schulstandort Albstadt weiter zu stärken und auszubauen. Dafür müssen andere Projekte zurückgestellt werden.

Investitionen in unsere Infrastruktur | Hoch- und Tiefbaumaßnahmen

Nichtsdestotrotz kann sich das Investitionsprogramm von Albstadt 2020 in Höhe von 28,9 Mio. Euro sehen lassen.

Über den Zustand der 393 km langen Straßen in Albstadt wissen wir ja nach einer Straßenzustandserfassung und -bewertung – dem sogenannten Straßenkataster – sehr gut Bescheid. Im Straßenbau legen wir daher wieder ein Programm mit 4,7 Mio. Euro auf, um den Sanierungsstau weiter abzubauen:
In Pfeffingen geht die Sanierung „Unter der Heusteige“ weiter. In Margrethausen wird der Parkplatz vor dem Kloster fertiggestellt. In Onstmettingen beginnen die Arbeiten an der Emil-Nolde-Straße. Rechtzeitig zur WM kommt die Radwegeverbindung Katharinenstraße/Am Reislebach in Truchtelfingen. In Lautlingen erfolgt die Setzungssanierung Höristraße.

In Sachen Hallen sind einige energetische Sanierungen im vollen Gange. Größter Posten ist die Flachdach- und Betonsanierung sowie die Heizungserneuerung bei der Turnhalle Lutherschule mit 750.000 Euro in 2020. Die Unterkunft der Freiwilligen Feuerwehr in Pfeffingen steht ebenso auf dem Programm, wie die Fortsetzung der Sanierung des Feuerwehrmagazins in Tailfingen, jeweils mit 400.000 €.

Unter den Investitionsmaßnahmen ist auch ein langersehntes Projekt: Das dynamische Parkleitsystem in Albstadt-Ebingen für etwa 1 Mio. Euro. Als wichtiger Einkaufs- und Dienstleistungsstandort braucht die Ebinger Innenstadt ein attraktives und gut organisiertes Parkraumangebot, das jetzt geschaffen wird. Erfreulich ist, dass wir hierfür eine Investitionszuweisung vom Land von 50 Prozent erhalten.

Auch in unseren Museen tut sich viel. Im Kunstmuseum beginnen die Arbeiten um die Sicherheit in diesem nun über 110 Jahre alten Haus zu gewährleisten. In Sachen Brandschutz und Trittsicherheit wird es größere Umbauten geben, die aber den Charme des alten Gebäudes erhalten sollen.

Dementsprechend wird das Museum nach dem 16. Februar 2020 für einige Monate seine Pforten für den Ausstellungsbetrieb schließen. Ich darf Ihnen aber versichern, dass wir keinesfalls im nächsten Jahr ohne anspruchsvolle Kunst dastehen. Das innovative Team von unserem Kunstmuseum geht mit der Kunst „offshore“, also nach draußen. Lassen Sie sich überraschen.

Ebenfalls zu erwähnen sind die Maßnahmen im Maschenmuseum, das ein Refresh und einen Anbau an das Maschenmuseum für das TexCar von Groz-Beckert erhält.

Investitionen in unsere Infrastruktur | Sanierungsmaßnahmen

In Sachen „Umfeld Bahnhof“ in Albstadt-Ebingen wollen wir jetzt auch vorankommen. Denn das Bahnhofsareal soll künftig sowohl dem Themenbereich Mobilität, als auch seiner Rolle als Eingangstor zur Stadt besser gerecht werden. Im Juli bis September dieses Jahres wurden hierzu Bestandsaufnahmen durchgeführt. Entsprechend steht einem Neuaufnahmeantrag in ein Sanierungsprogramm für das Bahnhofsumfeld nichts mehr im Wege. Der vorläufige Kostenrahmen liegt bei rund 2,8 Mio. Euro.

Investitionen in die Zukunft | Tourismus

Im Bereich Tourismus steht das Jahr 2020 ganz im Zeichen der Traufgänge. Denn wir feiern 10 Jahre Traufgänge und alles steht im Blickpunkt zu diesem Jubiläum: Themenwanderungen auf und um die Traufgänge, eine Traufgänge-Party, Umgestaltung der Broschüren, Anzeigen usw. im Jubiläums-Design, und es erwartet die Wanderer eine kleine Überraschung auf den Traufgängen im Mai.

Traufgänge, Mountainbike-Trails, Traufgängehütten, Wald- und Wiesenwochen: Der Tourismus bewegt vieles in Albstadt und steht für absolute Premiumqualität. Das ist auch weit über die Stadtgrenzen von Albstadt und die Grenzen des Zollernalbkreises hinaus bekannt. Der Tourismus in Albstadt hat sich mittlerweile auch zu einem bedeutenden Wirtschaftsfaktor entwickelt. Diese Erfolgsgeschichte wollen und müssen wir unbedingt fortschreiben mit der Umsetzung des neuen Masterplans Tourismus bis 2030.

UCI 2020 Mountain Bike Cross-Country World Championships presented by Mercedes-Benz

Champions in Albstadt, meine Damen und Herren, und diesmal meine ich nicht die vielen *hidden champions* aus Industrie, dem Gewerbe und dem Handel, oder die vielen kleinen und aufstrebenden Betriebe die unsere Region so einmalig machen und zeigen, welche Innovationskraft und welches Wirtschaftsvolumen in Albstadt und der Region steckt.

Nein. Champions in Albstadt steht auch für die UCI 2020 Mountain Bike Cross-Country World Championships presented by Mercedes-Benz, die wir im Sommer 2020 bei uns in der Stadt durchführen werden. Eine Weltmeisterschaft in einer olympischen Sportart ist für eine Stadt wie Albstadt etwas ganz Besonderes. Wir erwarten an den Hauptrenntagen Samstag und Sonntag jeweils über 20.000 zahlende Besucher. Seien auch Sie Botschafter und Gastgeber und wirken dazu mit, dass jeder der da war, Albstadt in guter Erinnerung behält und gerne noch einmal wiederkommt.

Personal und Personalentwicklung

Zunächst ein kurzer Blick auf das laufende Haushaltsjahr: Wir gehen derzeit davon aus, dass wir am Ende des Jahres mit den geplanten Personalkosten in Höhe von 37,04 Mio. Euro auskommen, vielleicht sogar knapp unter Plan abschließen.

Für das Planjahr 2020 haben wir die Situation, dass der Tarifabschluss aus dem Jahr 2018 noch bis zum 31. August 2020 nachwirkt. Das bedeutet, dass im kommenden Jahr wieder Tarifverhandlungen anstehen. Wir haben ab dem 1. September 2020 eine Tarifsteigerung von 2,8% einkalkuliert.

Dies zu Grunde gelegt ergibt sich für das Jahr 2020 ein Personalkostenansatz in Höhe von 39,86 Mio. Euro. Das sind 2,82 Mio. Euro mehr als in diesem Jahr. Dies ist ein neuer Rekordwert an absoluter Steigerung vom laufenden Haushaltsjahr zum folgenden Planjahr. Im vergangenen Jahren lag die Steigerungen bei 2,2 Mio. Euro.

Die überdurchschnittliche Erhöhung der Personalkosten ist im Wesentlichen auf vier Gründe zurückzuführen:

1. Der weitere Ausbau unserer Betreuungsangebote in den Kindertagesstätten: Den in den letzten Jahren eingeschlagenen Weg setzen wir konsequent fort. Für die Schaffung neuer Kita-Plätze, die Umwandlung von Betreuungsangeboten und Investitionen in die Qualitätsverbesserung fallen Mehrausgaben von rund 1,1 Mio. Euro an.

2. Für die Übernahme des forstlichen Revierdienstes, haben wir 0,58 Mio. Euro eingeplant.

3. Die Personalmaßnahmen außerhalb Kita und Forst: Das sind zusätzliche Stellen für die Schulsozialarbeit, das infrastrukturelle Gebäudemanagement, das Betriebsamt, die Breitbandförderung und für Fördermaßnahmen im Rahmen des Teilhabechancengesetzes. Sie bedingen Personalkosten von rund 0,38 Mio. Euro.

4. Die Tariferhöhungen: Wir gehen im kommenden Jahr von tarifbedingten Mehrausgaben von rund 0,76 Mio. Euro aus.

Eine beachtliche Summe. Allerdings muss der Vollständigkeit halber darauf hingewiesen werden, dass es sich hier um Brutto-Beträge handelt. Den Ausgaben stehen zum Teil Einnahmen in Form von Zuweisungen, Zuschüssen und Kostenersätzen gegenüber. Bei der Revierbeförsterung entfällt der bislang an den Landkreis zu zahlende Verwaltungskostenbeitrag. Außerdem erhalten wir von den Gemeinden Bitz, Winterlingen und Straßberg einen entsprechenden Kostenersatz für die Revierbeförsterung.

Mit diesen Maßnahmen hat auch unser Stellenplan eine neue Rekordmarke erreicht. Dieser sieht für das Jahr 2020 insgesamt 632,7 Vollzeitstellen vor. Diese Zahl entspricht aber nicht der Beschäftigtenzahl. Bei der Stadt Albstadt sind derzeit knapp 900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Dies bedeutet einen Zuwachs von 25,25 Stellen. 13 Stellen entfallen auf den Sozial- und Erziehungsbereich, 7 Stellen auf die Revierleiter und 5 Stellen auf den übrigen Verwaltungsbereich.

Als kurzes Fazit halte ich fest, dass auch 2020 kein normales Jahr sein wird. Die vorgesehenen Personalmaßnahmen in unserem selbst gesetzten Schwerpunkt „Bildung und Erziehung“ sind notwendig und alternativlos.

Für die Übernahme des forstlichen Revierdienstes in städtische Trägerschaft haben wir uns bewusst entschieden. Die Übernahme des Personals ist die logische Konsequenz. Selbstverständlich gilt es in den kommenden Jahren den weiteren Personalausbau eng an den Aufgaben unserer Schwerpunkte und an Zukunftsaufgaben auszurichten.

Lassen Sie mich an dieser Stelle noch kurz ein anderes „Personalthema“ ansprechen. Die räumliche Unterbringung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Es hört sich nach einer Floskel an, aber es trifft voll und ganz auf uns zu:
Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Albstadt sind unser wertvollstes Kapital. Ohne diese würde ein Gemeinwesen wie unsere Stadt nicht funktionieren.

Deshalb ist es mir auch wichtig, dass wir für die Beschäftigten angemessene und zeitgemäße Arbeitsplätze zur Verfügung stellen können.

Ich bin dem Gemeinderat dankbar, dass er uns grünes Licht dafür gegeben hat, dass wir ein früheres Vorhaben wieder aufgreifen können.

Im Jahr 2008/2009 hatten wir vor, einen Teil des Rathausnebengebäudes im Kirchgraben abzureißen und durch einen Neu- bzw. Anbau zu ersetzen. Die Realisierung des Projekts fiel dann aber der damaligen Finanzkrise zum Opfer.

Der bauliche Zustand war und ist immer noch mangelhaft. Im Interesse der Beschäftigten besteht dringend Handlungsbedarf. Zudem lassen die fehlende Barrierefreiheit und die verschachtelte Bauweise eine zeitgemäße Kundenorientierung nicht zu.

Im Haushalt 2020 haben wir daher eine erste Planungsrate für das Projekt eingestellt. Wann, wie und in welchem Umfang dieses Projekt dann angegangen wird, ist vom Gemeinderat zu gegebener Zeit noch zu entscheiden.

Klar ist aber auch, dass eine Realisierung des Vorhabens auf jeden Fall eine Interimslösung notwendig macht. Wir sind deshalb dankbar, dass wir die Gelegenheit nutzen können, ein unmittelbar in Rathausnähe gelegenes Objekt zur übergangsweisen Unterbringung eines Teils unserer Dienststellen ab Mitte kommenden Jahres anmieten zu können.

Dies verbessert im ersten Schritt die Situation unserer Beschäftigten und ermöglicht im zweiten Schritt die Realisierung des schon lange ersehnten Vorhabens.

Dank

Für all die Arbeit, die für Albstadt im vergangenen Jahr geleistet wurde, möchte ich an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aussprechen!

Mein besonderer Dank gilt, mit Blick auf den vorliegenden Haushaltsentwurf, Herrn Pannewitz und seinem gesamten Team für die hervorragende Arbeit.

Herzlichen Dank an dieser Stelle auch an meine beiden Kollegen, Herrn Erster Bürgermeister Anton Reger und Herrn Bürgermeister Udo Hollauer. Sie und Ihre Dezernate haben immer wieder von neuem tolle, innovative Ideen eingebracht und umgesetzt. Dadurch unterscheiden wir uns erheblich von anderen Rathäusern und erreichen so ein neues Level.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Eine Stadt ist niemals fertig!

Aber ich bin davon überzeugt, dass Albstadt die anstehenden Herausforderungen meistert – mit gesundem Realismus, einer ordentlichen Portion Selbstbewusstsein und mit positiver Zuversicht in die Leistungsfähigkeit dieser Stadt. In diesem Sinne wünsche ich uns gute und erfolgreiche Haushaltsberatungen – zum Wohle unserer Stadt und unserer Bürgerinnen und Bürgern.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit. *Es gilt das gesprochene Wort.*